
Petition gegen Maskenpflicht an Baselbieter Schulen

Corona-Kritik Mehrere Tausend Personen wollen keine Maskenpflicht in den Primarklassen.

Nach den Weihnachtsferien müssen sich die Schülerinnen und Schüler in beiden Basel an neue Corona-Vorschriften gewöhnen. Nebst dem eingeführten Obligatorium für Spucktests ist die Maskenpflicht auf alle Primarklassen ausgeweitet worden. Dagegen regt sich jetzt Widerstand. Vor wenigen Tagen haben mehrere Privatpersonen eine Petition lanciert, die die sofortige Aufhebung der Maskenpflicht an Primarschulen im Kanton Basel-Stadt fordert – mit beachtlichem Beifall: Innert kürzester Zeit haben sie mehrere Tausend Personen unterzeichnet.

Selbst die Initiatorin hat eine solch breite Unterstützung nicht erwartet. «Ich war wirklich baff», sagt Melanie Schneider, 36-jährige Mutter aus Reinach, die die Vorlage mit ins Leben gerufen hat. Direkt am ersten Tag hätten sich über tausend Menschen hinter das Anliegen gestellt.

Mehr Schaden als Nutzen

Nach vier Tagen haben fast 4500 Menschen unterschrieben. Laut Schneider befinden sich darunter Personen verschiedenster Couleur. «Es sind auch solche dabei, die die Massnahmen bis anhin nicht kritisiert haben. Auch viele Geimpfte oder selbst Lehrer.» Geht es um die Kinder, werde bei einigen die rote Linie überschritten, erklärt sie.

In der Petition wird kritisiert, dass die Maskenpflicht ab der ersten Primarklasse mehr schade als nütze. «Die Kinder können in diesem Alter auch mit Maske keine Hygiene gewährleisten. Im Zimmer haben sie die Masken an, draussen beim Spielen oder auf dem Heimweg aber nicht mehr. Das bringt nichts», glaubt Schneider. Darüber hinaus könnten Kinder wegen der Schutzmaske unter seelischen Schäden leiden. Gerade junge Menschen seien zwingend darauf angewiesen, die Mimik ihres Gegenübers mitzubekommen und das Verhalten vom Gesicht ablesen zu können.

Trotz ihres Tadels sei sie selber keine generelle Massnahmengegnerin, sagt die 36-Jährige. «Ich verstehe es und finde es richtig, dass man etwas gegen das Virus tut.» Sie akzeptiere auch, dass es Eltern gebe, die an den Schulen mehr Verschärfungen forderten.

Am Mittwoch wurde die Petition der Baselbieter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion mit Vorsteherin Monica Gschwind übergeben. Die BaZ hätte gerne gewusst, wie der Kanton zu den Kritikpunkten steht und welchen Einfluss die Petition auf künftige Entscheidungen hätte. Doch auf Anfrage sagt ein Sprecher, dass man sich erst nach Weihnachten, vermutlich im neuen Jahr, mit dem Thema befassen könne.

Benjamin Wirth